

**MUTWILLIGE ZERSTÖRUNG**

# Vandalismus-Welle bereitet hohe Kosten

Schon seit Längerem versucht die Stadtgemeinde gegen die überbordende Zerstörung von öffentlichem Eigentum anzukämpfen. Bislang allerdings vergeblich.

VON FERI JANOSKA

**MANNERSDORF AM LEITHAGEBIRGE** Der neue Funcourt ist nun schon seit einiger Zeit in Verwendung und erfreut große und kleine Sportbegeisterte (die NÖN berichtete), doch die Freude daran wird durch die immer wiederkehrende Zerstörungswut einiger Weniger getrübt. So wurde etwa die erst kürzlich eröffnete WC-Anlage mit Ausscheidungen beschmiert, mit Brandmalen überzogen, leere Bierflaschen zerbrochen und im Klosett verstaut.

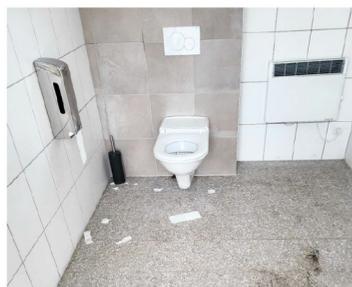
Der schmale Gehweg, der zwischen Funcourt und Skaterpark zum öffentlichen Fußballplatz führt, wurde zweckentfremdet, indem er mit Autos befahren wurde, die dann auf dem Rasen ihr Unwesen treiben und tiefe Reifenspuren hinterlassen und somit den Grasbelag zerstören. Auch die neuen Sitzgelegenheiten wurden bereits in Mitleidenschaft gezogen. Als Konsequenz wurden diese nun entfernt und sollen künftig den Gästen im örtlichen Freibad zur Verfügung stehen.

Bei einer Skaterrampe wurden teilweise die Geländer ausgerissen und der Fiebergasbelag offensichtlich mutwillig mit einem schweren Gegenstand malträtirt. Die vorsorglich installierten Kameras konnten bis jetzt nur „wenige Hinweise auf die TäterInnen liefern“, wie der mittlerweile frustrierte Sozialstadtrat Franz Daxböck erklärt. „Es ist schwer zu sagen, ob es sich immer um dieselben TäterInnen handelt, da auf dem Vi-

deomaterial mehrere Personen zu erkennen sind“, so Daxböck.

Als weitere Konsequenzen wurden bereits die Fenster der WC-Anlage vergittert und es werden demnächst an verschiedenen Orten Bewegungsmelder installiert. Zudem ist bereits eine engere Kooperation mit der Polizei im Gange, die vermehrt Kontrollbesuche in dem Bereich vollzieht.

„Eigentlich wollten wir demnächst einen Outdoor-Fitnesspark errichten in unmittelbarer Umgebung. Dieses Projekt ist allerdings auf Eis gelegt, da man nicht wissen kann, was mit den Gerätschaften passieren würde,“ erzählt Daxböck und äußert sich weiters: „Ich würde mir wirklich wünschen, dass mit den öffentlichen Einrichtungen, die mit dem Geld der Bürgerinnen und Bürger bezahlt wurden, sorgsamer umgegangen wird und nicht aufgrund von Langeweile und blinder Zerstörungswut einiger weniger, alle in Mitleidenschaft gezogen werden.“



▲ Im öffentlichen WC wurde eine Spur der Verwüstung hinterlassen.



▲ Mit solchen Auto-Mannövern wird der Rasen des Fußballplatzes zerstört.  
Fotos: Daxböck



▲ Der Belag am Funcourt wurde schwer beschädigt und regelrecht durchlöchert hinterlassen.